

GENDERSENSIBILISIERUNGS-TRAINING

„Dieses Training bietet uns Frauen die Chance, darüber zu sprechen, was unsere Ehemänner tun, und wie es uns schadet. Vor Männern frei zu sprechen ist nicht so leicht. Aber ihr habt uns die Möglichkeit dazu gegeben. Vielen Dank.“

In vielen Entwicklungsländern werden Frauen als Bürger zweiter Klasse angesehen. Obwohl ihnen oft mit der Verwaltung des Haushalts eine größere Arbeitslast auferlegt ist, haben sie nur sehr begrenzt Einfluss und Autorität in ihrem Zuhause und in der Gemeinde.



Diese ungleichmäßige Macht-Verteilung in der Gesellschaft führt oft dazu, dass Frauen weniger Ausbildungs- und Arbeitschancen haben und kann auch zu häuslicher Gewalt führen.

Das Trainingsprogramm zur Gendersensibilisierung der **„Wasser zum Leben“-Initiative von GAIN** soll die Kommunikation zwischen den Geschlechtern eröffnen und so ein gegenseitiges Verständnis und Respekt für die jeweiligen Rollen schaffen. Zu Beginn des Programms werden örtliche Experten für Genderfragen eingestellt, die ein klares Bild von den Problemen in dem gegebenen sozialen und kulturellen Umfeld haben. Diese helfen dabei, die Trainingseinheiten zu entwickeln und leiten diese später auch.

Diese Trainingseinheiten ermöglichen Diskussionsrunden, die positive Verhaltensweisen zwischen Männern und Frauen hervorheben. Sie sollen aber auch jene Bereiche offenlegen, in denen es noch Bedarf für ein verbessertes Verständnis gibt.

Die Teilnehmer haben die Gelegenheit, Erlebnisse zu teilen, in denen sie sich bemächtigt oder machtlos gefühlt haben und in welchem Zusammenhang diese Erlebnisse zu ihrer Rolle in ihrem Zuhause und in ihrem Dorf stehen. Zuletzt werden Brainstorming-Sessions geleitet, die hervorheben sollen, welche Veränderungen nötig sind, um ein Umfeld von Respekt, Würde und Verständnis für beide Geschlechter zu schaffen.

Bislang hat die **„Wasser zum Leben“-Initiative** Trainings in 221 Dörfern quer durch Benin und Tansania abgehalten, mit 11.168 TeilnehmerInnen (43 % männlich, 67 % weiblich). Während späteren Brunnenüberprüfungen haben wir Interviews und Umfragen durchgeführt und so erfahren, dass ca. 81 % der TeilnehmerInnen sagen, sie hätten ein besseres Verständnis für Genderfragen. Viele Frauen haben vermerkt, dass sie bereits Verbesserungen in und um ihre Dörfer bemerken.

Doch es wissen nicht nur Frauen die Trainings zu schätzen.

Ein Mann in Trinnonhoue, Benin sagte uns: *„Wir hatten noch nie so ein Treffen, in dem wir häusliche Probleme mit unseren Ehefrauen besprochen haben. Ich weiß den besprochenen Aufruf sehr zu schätzen, unsere Kinder (Mädchen und Jungen) in die Schule zu schicken und so lange wie möglich dort zu behalten.“*

Ein weiterer Mann in Kumbalia, Tanzania erklärte uns: *„Vor dem Training hatten die Menschen kein Verständnis von Gleichberechtigung in der Gemeinde, aber das Training hat ein Bewusstsein für Gleichheit zwischen Mann und Frau geschaffen.“*

Wenn ein Wasserbrunnen gebaut wird, verbessert das die Gesundheit in einem ganzen Dorf. Doch indem wir Dörfern Gelegenheiten für die Weiterentwicklung ihrer Gemeinde bieten, wie zum Beispiel durch das Gendertraining, werden diese noch auf eine weitaus bedeutsamere Weise beeinflusst.

In Ländern wie Benin und Tansania wird die ungleiche Behandlung von Männern und Frauen in der Gesellschaft akzeptiert. Oftmals sind sich Männer nicht darüber bewusst, dass Frauen aufgrund ihres Geschlechts Schwierigkeiten erleiden.

Unser Gendertraining befähigt sowohl Männer als auch Frauen dazu, Vorkämpfer der Gleichberechtigung in ihren Gemeinden zu sein. Auch eröffnet es eine Kommunikation zwischen den Geschlechtern, von der man früher nicht geträumt hätte.

© GAIN - Global Aid Network